

HOLSTEINISCHER COURIER

Neumünster ist die „Blutspende-Hauptstadt“

NEUMÜNSTER Der Blutspendedienst Nordost nennt Neumünster die „Blutspende-Hauptstadt“ in Schleswig-Holstein. Nicht ohne Grund. „Überall sonst sind die Zahlen rückläufig. Neumünster ragt heraus durch die große Anzahl an Erstspendern und Spendenwilligen“, sagt Sabine Krebs, die beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) in Neumünster den Blutspendedienst koordiniert.

Genau 2181 (plus 118 oder 6 Prozent) Spendenwillige meldeten sich im vergangenen Jahr zu den Blutspendeterminen. Beim DRK an der Schützenstraße ist an jedem dritten Freitag im Monat Blutspendetermin. Ziel ist es,

an der Schützenstraße die Schallmauer von 100 Spendern bei einem Termin zu knacken. 2181 Spendenwillige – das ist laut DRK-Vorstand Sven Lorenz eine „außergewöhnlich hohe Zahl“ und nur zu schaffen, weil das DRK die Spender auch direkt aufsucht, etwa in Schulen, Firmen wie der Sparkasse Südholstein, im Hotel Prisma oder im Rathaus. Allein bei den Spendeterminen in der Holsten-Galerie verzeichnete das DRK mit 359 ein Plus von 142 Spendenwilligen.

Nicht alle durften tatsächlich Blut spenden. 1819 Konserven bedeuteten gegenüber 2017 jedoch noch einmal ein Plus von 82 oder 5 Prozent. 639 der Spender wa-



Erstspender Alexander Ibsch (32) ließ sich von Birgit Rogge Blut abnehmen.
FOTO: MEYER

ren Erstspender. Die außerordentlich hohe Zahl von 731 Erstspendern im Jahr 2017 konnte damit nicht erreicht werden. Das ist aber nicht

verwunderlich, da das DRK 2017 gleich sieben neue Spenden-Orte akquirierte und damit entsprechend viele Erstspender erreichte. ro